

# Schrille Teenager-Stories einer coolen Autorin

Eine furiose Lesung aus ihrem neuen Roman lieferte Helene Hegemann bei Urban Urtyp ab

Von Tom Thelen

„Günter Grass hat mal eine Unterschriftensammlung gegen mich gestartet“, lachte Helene Hegemann. Die 1992 geborene Autorin war mit ihrem neuen Buch „Jage zwei Tiger“, zu Gast in der Reihe Urban Urtyp in der Christuskirche.

Trotz ihrer Jugend blickt die Autorin auf eine turbulente Vergangenheit zurück. Die gegen sie erhobenen Plagiatsvorwürfe anlässlich des Debüts „Axelotl Roadkill“ gerieten

zur Rufnord-Kampagne, ein regelrechter Generationenkampf entbrannte.

Wer Sonntag gekommen war, um ein überschätztes Gör mit Pennäler-Prosa zu sehen - es mag der eine oder andere der gut 50 Besucher so gedacht haben - wurde

massiv enttäuscht. Die in atemlosen Duktus vorgetragene Prosa des im renommierten Hanser-Verlag publizierten Romans berauschte. Reif, schnell, extrem genau. Präzise Mi-



Helene Hegemann FOTO: L. HAHN

lieubeschreibungen mit fast soziologischem Blick mischt Hegemanns Prosa mit einem rebellierenden jugendsprachlich unterfütterten Furor-Gestus.

„Ich schäme mich ja fast, das in einer Kirche vorzulesen“, sagt sie einmal zart-

und lächelt: „Aber es wird noch größer.“ Richtig grob wurde es allerdings definitiv nicht, nur ein Ausflug in schrille Teenager-Leben zwischen Popkultur und Familiendrama.

Der rasenden Lesung folgte eine rege, ja untypisch rege Diskussion. Dabei kam die Sprache auch auf ihre Bochumer Vergangenheit - Helenes Vater, Carl Hegemann, war Dramaturg von Leander Haussmann am Schauspielhaus, später gehörte er dann der Entourage um Christoph Schlingensiefel an.

Und tatsächlich erkannte die Hegemann auch einige ehemalige Mitschülerinnen ihrer Recklinghausener Schule im Publikum. „Hah, bist Du das wirklich?“